

Jungunternehmer fördern



Elisabeth Ruegsegger, Direktorin des Regionalverbandes See (RVS)

Murten / Die Lokalitäten für das Gründerzentrum, wo Jungunternehmer – speziell aus dem See- und dem Sensebezirk – während zwei Jahren ihre Aktivitäten starten können, sind bestimmt. Auf den 1. Februar 2012 wird das Zentrum an der Länggasse 11 eröffnet.

Bereits seit einiger Zeit beschäftigten sich die Verantwortlichen des Gemeindeverbandes Region Sense und des Regionalverbandes See (RVS) mit der Förderung von jungen Unternehmenden. «Beide Verbände sind zum Schluss gekommen, dass zusammengearbeitet werden sollte», sagt Elisabeth Ruegsegger, Direktorin des RVS. Insbesondere geht es darum, deutschsprachigen Jungunternehmerinnen und -unternehmern eine Starthilfe für die ersten zwei Jahre zu bieten. Einen wichtigen Impuls für

die Realisierung des Gründerzentrums gab die Lancierung der Neuen Regionalpolitik (NRP) vonseiten des Bundes.

Für Deutschsprachige

Da für französischsprachige Jungunternehmende bereits Einrichtungen im Kanton Freiburg bestehen, konzentrieren sich die beiden Verbände auf die Deutschsprachigen der Bezirke Sense, See und der angrenzenden bernischen Gemeinden. Der Verein Fri Up wurde beauftragt, eine entsprechende Studie für die beiden Bezirke und die angrenzenden bernischen Gemeinden auszuarbeiten. Darin wird beispielsweise festgehalten, dass im Jahr 2007 im Seebezirk 21, im Sensebezirk 16 und in den angrenzenden bernischen Gemeinden 104

neue Unternehmen gegründet wurden. «Wir rechnen zukünftig mit zwischen sechs bis acht Neugründungen pro Jahr», sagt Elisabeth Ruegsegger. Erstes Ziel des Gründerzentrums See/Sense – mit der fachlichen Unterstützung der Organisationen Fri Up und Innoreg FR – ist die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in den zwei Bezirken und angrenzenden bernischen Gemeinden. Dies als Ergänzung zum vor einem Jahr in Vaulruz eröffneten Gründerzentrum und zum geplanten Projekt «BlueFactory» in Freiburg.

Elisabeth Ruegsegger hält auch fest, dass eine nähere Prüfung der Gesuche erfolgt, wenn die Ansiedelung der neuen Unternehmen in den Bezirken Sense oder See oder in den angrenzenden bernischen Gemeinden geplant ist.

Stärkung der regionalen Wirtschaft

Mit dem Projekt des Gründerzentrums Sense/See soll insbesondere die regionale Wirtschaft gestärkt und gefördert werden. Die Kosten für den Betrieb des Zentrums sind auf jährlich 150000 Franken veranschlagt. Getragen werden sie durch die Gemeinden der zwei Bezirke, respektive durch die beiden Verbände; hinzu kommen die Gelder aus der Neuen Regionalpolitik des Bundes und des Kantons.

Unterstützung während zwei Jahren

Jungunternehmer, die sich für die fachliche Unterstützung durch die Beteiligten des Gründerzentrums Sense/See interessieren, werden über die Organisation Fri Up an dieses weitergeleitet. Wird eine Anfrage eines Jungunternehmers positiv beantwortet, wird diesem in den Räumlichkeiten des Gründerzen-

trums in Murten ein erster Firmensitz eingerichtet. «Während maximal zwei Jahren kann die betreffende Person in diesen Räumlichkeiten arbeiten», so Elisabeth Ruegsegger. Geleistet werden muss eine symbolische Miete.

Beratung für Projektentwicklung

Unterstützung erhalten die Jungunternehmer von Innoreg FR durch den NRP-Projekt Koordinator Alain Lunghi bezüglich der Weiterentwicklung von bestehenden Projekten oder von Projektideen. So geht es auch darum, Projektideen auf ihre Kompatibilität mit dem kantonalen NRP-Umsetzungsprogramm zu überprüfen. Unterstützt wird Alain Lunghi von einer Begleitgruppe, die Vertreterinnen und Vertreter der Regionen und des Kantons umfasst. Projektspezifisch werden weitere Fachpersonen aus

Wirtschaft, Bildung, Forschung und Tourismus beigezogen.

Plattform für innovative Projekte

Fri Up ist als Plattform für die Unterstützung von bestehenden, neu gegründeten und neu zu gründenden Unternehmen im Kanton Freiburg ebenfalls am Gesamtprojekt des Gründerzentrums Sense/See beteiligt. Die Statistik zeigt, dass 80 Prozent der Start-up-Unternehmen die ersten drei Jahre nicht überleben, dies beispielsweise wegen falscher Marketingpositionierung, des Überziehens der festgelegten Fristen für die Ausarbeitung des Angebots oder wegen fehlenden Bekanntheitsgrades. Mit der Unterstützung durch Fri Up gelingt es rund 95 Prozent der Firmenneugründungen sich zu sichern und weiterzuentwickeln.

tb